

## Transport einer Stirling-Gaskältemaschine – Bildergeschichte

Vom Lehrstuhl der Bitzer-Stiftungsprofessur für Kälte-, Kryo- und Kompressortechnik in Dresden wurde uns das Schnittmodell einer Stirling-Gaskältemaschine angeboten. Dazu gehören umfangreiche Unterlagen wie die Betriebsanleitung, ein Handbuch und Protokolle über früher durchgeführte Versuche.



Wie sich herausstellte, handelt es sich um ein Gerät, das offenbar nach Schwermaschinenbau-Regeln gebaut wurde. Es wog nahezu 2 t, und damit ergaben sich große Probleme beim Transport.

**stufenweises Anheben der Maschine mit Hydraulikhebern - jeweils eine Seite mit Unterlegen von Stufenhölzern, um zuletzt eine Europalette darunter zu schieben.**

Wegen der zu niedrigen Bodenbelastung in den Fluren der Uni musste ein spezieller Transporteur eingeschaltet werden, der das Teil sicher bis vor die Haustür bringt. Die Aufgabe bestand im Transport der ca. 2t schweren Stirlingmaschine - senkrecht stehend, weil sie als Modell aufgeschnitten wurde - aus dem Aufstellungsraum in der TU Dresden über einen Gang und eine schmale Treppe mit niedriger Durchgangshöhe auf den Hof und



**Standort vor der Treppe auf Alublechen**

von dort über Pflaster bis zum Lkw. Dort musste sie übernommen und gut gesichert nach Maintal transportierte und am Bestimmungsort sachgemäß abgeladen werden.



**Transport über eine schmale Treppe – der Treppenunterbau wird sicherheitshalber um jeweils zwei Stufen verlegt**



**geschafft - die Maschine steht unten - nun muss nur noch das Gerüst entfernt werden**



**mit aller Kraft geht es jetzt über das holprige Pflaster zum LKW**





**sicher in Maintal  
angekommen –  
jetzt fehlt nur  
noch der  
Sockel, das  
Schaubild und  
die Informa-  
tionstafel.**

Das ganze Unternehmen wäre natürlich für den Verein mit erheblichen Kosten verbunden gewesen! Da sprang die Firma „**Dresdner Kühlanlagenbau GmbH**“ ein und übernahm die Transportkosten des „blauen Monsters“ als Spende für den Verein – herzlichen Dank. – Die Maschine steht jetzt in Maintal und wird dort einen würdigen Platz erhalten. Schüler der Kältefachschule, ESaK-Studenten und historisch-technisch interessierte Besucher finden damit in Maintal ein noch breiteres Informationsangebot.